

Blätter der Fehrs-Gilde

Fehrs-Gill, Sellschop för nedderdüütsche Spraakpleeg,
Literatur un Spraakpolitik i.V.
Nr. 74 / Dezember 2019



Eiderstedt – en Haubarg in'n Winter

Foto: Hanna Poggensee

Wiehnachtsroot

*Froren hett dat in de Nachten
Appeldoorn sitt noch an'n Busch
smuck un sööt so as dat Wiehnachtsroot
un doch vergeten*

*Liesen singt dat in de Nachten
Wiehnachten kümmt nu bald an
gröön un smuck so steiht uns Dannenboom
mit all de Lichten*

*Juuchen deit dat in de Nachten
Engelsklang is in de Luft
sööt un zoort so klingt de Wiehnachtsklock
nix is vergeten*

Überfrojene rote Früchte des Apfeldorns (Crataegus lavalleyi Carrierei)

Ut: De Plattdüütsche Kalenner 2019. Wachholtz Verl./ Blatt för Dezember/ ME

Die neue Folge "Blätter der Fehrs-Gilde" erscheint seit Juli 1998 mehrmals im Jahr,
herausgegeben vom Vorstand.

Schriftleitung: Marianne Ehlers

Meinungen und Beiträge an die Fehrs-Gilde

1. Vorsitzende: Marianne Ehlers

Markenkoog 2

25836 Welt

Telefon: 04862 - 201 33 06

E-Mail: ehlers@fehrgilde.de

2. Vorsitzender: Volker Holm

Telefon: 04102 - 42634

Homepage: www.fehrgilde.de

Wat dat to lesen gifft

Titelblatt: Eiderstedt – Haubarg in'n Winter

Gedicht: Wiehnachtsroot

Wat dat to lesen gifft

En Woort vörut

Platt in de School un för junge Lüüd

Plattdüütsch: unse Spraak

Junge Lüüd in Berlin

Plattdüütsche Priesen

Klaus-Groth-Pries för Martha-Luise Lessing

De Priesgedichten

Kappelner Literaturpries för Dörte Hansen

Bad Bevensen-Musikpreis 2020

Wiehnachten

Pelle treckt ut

Do is för uns en Tiet ankamen

Advent in de Grundschool Lüttstadt mit Paul un Emma

Ut de Gill

Protokoll Johrsversammeln 2019

Hartlich welkamen in de Gill

Gedicht: De Engel mit de Fiedel

Leed: All de lütten Kinner

EN WOORT VÖRUT

Leve Maten,

wedder mal Wiehnachten – so freut sik de een, de anner süüftz blots un hett keen Menen op de Fierdaag. Un liekers, wi schullen de Daag geneten un dorbi ok en beten to Roh kamen. Dat Rad vun'n Alldag hett uns doch allto gau wedder tofaten. Kiekt Se doch mal in de olen plattdüütschen Wiehnachtsböker rin. Dor is soveel, wat wi al lang nich mehr leest hebbt un wat uns doch anröög't un villicht en Stück mitnimmt hen na dat Wunner vun Wiehnachten.

Hartlich Gröten

Ehr Marianne Ehlers

PLATT IN DE SCHOOL UN FÖR JUNGE LÜÜD

Plattdüütsch – unse Spraak

Nu is he endlich dor, de niege Runderlass „Niederdeutsch in der Schule“ vun Mai 2019 – rechtiedig to 't Jubiläumsjohr för Klaus Groth (* 24. April 1819 in Heide), unse sleswig-holsteenske Dichtersmann.

De ole Order vun 1992 weer nich mehr op de Hööch vun unse Tied. Veel is passert mit uns Plattdüütsch in Sleswig-Holsteen:

- *Am 1. Januar 1999 ist die „Europäische Charta der Regional- und Minderheitensprachen“ auch für den Bereich der Bundesrepublik Deutschland in Kraft getreten. Ausdrückliches Ziel dieser Sprachencharta ist es, die vom Aussterben bedrohten europäischen Regional- und Minderheitensprachen zu schützen und zu fördern. Mit dem Inkrafttreten der Charta fanden auch für Schleswig-Holstein die jahrelangen Diskussionen um die Einbeziehung der niederdeutschen Sprache in die Charta-Bestimmungen ihren Abschluss. Neben Dänisch, Sorbisch, Friesisch und Romanes wurde auch **Niederdeutsch** in den Kreis der zu schützenden und zu fördernden Sprachen aufgenommen.*
(ut: Plattdüütsch in de School; IQSH 2006)
- **Lannsverfaten S-H vun Dezember 2014:**
Artikel 12 (6) Das Land schützt und fördert die Erteilung von Friesischunterricht und Niederdeutschunterricht in öffentlichen Schulen.
Artikel 13 (2) Das Land schützt und fördert die Pflege der niederdeutschen Sprache.

Disse beiden Aspekten wiesen dorop hen, dat Politik un Sellschop begrepen hebbt, dat „Das Niederdeutsche (...) für Schleswig-Holstein kulturelle und identitätsprägende Bedeutung hat.“

Wiederhen heet dat in de niege Order: „Ziel ist es, im Zuge eines sukzessiv anwachsenden Systems Niederdeutsch während des gesamten Bildungsgangs bis hin zur Hochschulreife zu unterrichten. An allen Schulen in Schleswig-Holstein muss das Niederdeutsche ein durchgängiges Unterrichtsprinzip in allen Klassen sein. Hierfür tragen Schulaufsichts-behörden und Schulleitungen eine besondere Verantwortung. (...) Ein Immersionsunterricht auf Niederdeutsch ist ein effektiver Weg der Sprachvermittlung und –förderung sowie ein probates Mittel für den Spracherwerb. In der Primarstufe und in der Sekundarstufe I und II sowie in der beruflichen Bildung sind hierfür grundsätzlich alle Fächer bzw. Wahlpflichtfächer neben dem Deutschunterricht geeignet.“

Runderlass des Ministeriums vom 18. Mai 2019 – III 30

En niege Minister-Order is dat Eene, man dat Ümsetten in de School is dat Annere! Aver wi sünd goot opstellt in Sleswig-Holsteen. Siet 2014/15 sünd middewiel 32 Modell-Grundscholen un 9 Modellscholen in de Sekundarstoop I in 'e Gang mit regelmatig Plattdüütschünnericht. En „Leitfaden für den Niederdeutschunterricht

an Grundschulen“ helpt de Kolleg*innen bi 't Vörbereiden. De Lehrböcker „Paul un Emma snackt Platt“ (1. un 2. Schjooljohr) und „Paul un Emma un ehr Frünnen“ (3. un 4. Schooljohr) sünd na aktuelle didaktische un methodische Grundsätz torechtmaakt un en groote Stütt. För de Sekundarstoop I un de Beroopschool (to 'n Bispeel „Plattdüütsch in de Pleeg“) bruukt wi noch mehr Ünnerichtsmateriaal.

Dat Wichtigste aver sünd de velen Lüüd in 't Land, de Föer un Flamm sünd för uns Spaak. Dat IQSH mit en groot Anbott vun Foortbillen (to 'n Bispeel: Plattschool för Lehrers QLA1 - 2 Präsenzveranstaltungen und 10 Webinare; Plattdüütsch in den Ünnericht QLA1 - 6 ganztägige Module; un annerswat mehr); dat Zentrum für Niederdeutsch - Landesteil Holstein (Mölln); dat Zentrum für Niederdeutsch - Landesteil Holstein (Leck); de Sleswig-Holsteenske Heimatbund; dat Institut für niederdeutsche Sprache (Bremen); de Europa-Universtät Flensburg, Seminar für Germanistik - Abteilung für Niederdeutsche Sprache und Literatur; dat Niederdeutschsekretariat und Bundesraat för Nedderdüütsch (Hamborg) un noch vele anneren mehr arbeitd tosamen un tuschen sik in Nettwerken ut för den Plattdüütschünnericht. Heel wichtig is dorbi, dat wi noch mehr junge Lüüd un Kolleg*innen tofatenkriegen, de Spaaß doran hebbt un sik troen, op Plattdüütsch mit de Kinner to arbeiden. De Düütsch-Studenten an de Europa-Universität mööt all een Semester Nedderdüütsch studeren. De eene oder de annere finnt so den Togang to unse Spraak un den Ünnericht.

Ganz veel Spaaß maakt ok de Vörlees-Wettstried „Schölers leest Platt“, all twee Johr vun den Sleswig-Holsteenschen Heimatbund organiseert. Dorför mutt man gor nich regelmatig Ünnericht hebben, dor köönt die Kinner ok so mitmaken, wenn se al en beten Plattdüütsch snacken un lesen köönt.

Ja, ut unse däägliche Klöönsnack is dat Plattdüütsche meist heel verswunnen. Aver ganz veel engageerte Lüüd arbeitd dorgegen an, dat uns de nedderdüütsche Spraak afhannen kümmt. Dat passeert in de baven nöömte Institutschonen, in de Theaterveren, in de Plattdüütsch-Krinks, in 't Radio, dör de velen Böcker för Jung un Oolt, de dat intwüschon op den Markt gifft, op Vörleesavenden un ik weet nich, wo noch överall.

Un dat passeert in de School! Die niege Minister-Order warrt uns, dat hoop ik tominnst, dorbi helpen.

*Günther Wehmeier
Senior-Schoolmeister för Plattdüütsch
Erich Kästner School Rellingen*

Junge Lüüd in Berlin: ein politisch-kultureller Abend



Foto: Minderheitensekretariat

Mehr als 130 Interessierte – insbesondere junge Vertreter*innen der dänischen Minderheit aus Schleswig-Holstein, der deutschen Sinti und Roma, der Nord-, Sater- und Westfriesen, der Nieder- und Obersorben sowie der niederdeutschen Sprechergruppe nahmen an dem politisch-kulturellen Abend am 4. November 2019 in der Landesvertretung von Schleswig-Holstein beim Bund teil. Die *jungen Lüüd* standen im Fokus dieser **gemeinsamen Veranstaltung des Niederdeutschsekretariats und des Minderheitensekretariats**. Jugendliche aus allen Gruppen stellten Projekte vor, in denen sie sich mit ihrer Kultur und Sprache auseinandersetzen.

Dr. Bernd Fabritius, Beauftragter der Bundesregierung für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten, appellierte in seinem Grußwort an die jungen Vertreter*innen aller Gruppen: „Nutzen Sie diese Chance, Ihre und unsere Zukunft mitzugestalten!“ Er stellte die Bedeutung der eigenen Sprache heraus: „Die eigene Minderheiten- und Regionalsprache zu sprechen vermittelt ein Heimatgefühl – dies auch in der Öffentlichkeit zu tun, sendet gerade in der heutigen Zeit ein wichtiges Signal. So trägt es dazu bei, dass wir eine offene Gesellschaft bleiben – eine Gesellschaft, die sich sowohl durch Zusammenhalt aber eben auch durch Vielfalt auszeichnet.“

Um Politik für nationale Minderheiten und die Regionalsprache Niederdeutsch insbesondere für Jugendliche ging es in dem Gespräch mit dem **Schleswig-Holsteinischen Landtagspräsidenten Klaus Schlie** und dem **Minderheitenbeauftragten von Schleswig-Holstein Johannes Callsen**. Beide setzen sich dafür ein, die Rahmenbedingungen dafür zu schaffen, dass junge Menschen die Sprachen erlernen sowie dafür, dass attraktive kulturelle Angebote entstehen können.

„Sprechen Sie selbst eine Sprache der nationalen Minderheiten oder Plattdeutsch? Verwenden Sie die Sprache im Rahmen Ihrer Tätigkeit?“ – „Wie setzen Sie sich für die nationalen Minderheiten ein? Was tun Sie dafür, dass Plattdeutsch in den Medien präsenter wird?“ Beim **Speed-Dating** hatten die jungen Erwachsenen die Gelegenheit, mit Abgeordneten des Deutschen Bundestages ins Gespräch zu kommen und über ihre Wünsche und Anliegen zu diskutieren, um die Regional- und Minderheitensprachen lebendig zu halten.

Wie gut Jugendliche und junge Erwachsene die Chance nutzen, die Zukunft ihrer Minderheit bzw. Sprechergruppe mitzugestalten, verdeutlichten die Projekte, die sie vorstellten. Dass das Thema **Digitalisierung** für Jugendliche im Zusammenhang mit Regional- und Minderheitensprachen von großer Bedeutung ist, zeigte ein junger Lausitzer Sorbe sehr eindrucksvoll: Er stellte die selbstentwickelte **App QUIZSERB** vor, das erste digitale Quiz in obersorbischer Sprache, das auf kreative Weise einen Zugang zur sorbischen Kultur und Sprache bietet. Großen Anklang fand das grenzüberschreitende Projekt der **Schüler- und Kulturbotschafter der dänischen Minderheit**, das die Kenntnisse über die Minderheiten in der deutsch-dänischen Grenzregion verbessern soll. Zwei junge Botschafter berichteten lebendig von ihren Erfahrungen, wenn sie in Schulen über ihre Minderheit erzählen und aufklären. Im Rahmen von **„Jugend verkloort Platt“**, einem Projekt, das vom Länderzentrum für Niederdeutsch durchgeführt wird, erarbeiten Schüler*innen

und Studierende eigenständig niederdeutsche Themen, aus denen professionelle Info-Grafiken erstellt werden. So wird unter anderem die Europäische Sprachencharta visuell erklärt. Auch die **Ostfriesische Teekultur**, die seit 2016 als Immaterielles Kulturerbe in Deutschland anerkannt ist, fand sich im Programm wieder. Welche Bedeutung hat der Brauch als Teil der ostfriesischen Kultur für junge Menschen? Das wurde natürlich beim gemeinsamen Teetrinken diskutiert. Die Sängerin und Autorin **Dotschy Reinhardt** sang Lieder in Romanes. Sie setzt sich dafür ein, dass die Sprache der Sinti und Roma als größtes Kulturgut der Minderheit weiterbesteht. Den Abschluss bildete ein **plattdeutscher Poetry-Slam-Beitrag**. Dieses Format eignet sich sowohl, um Jugendliche an die Sprache heranzuführen und ist auch eine Möglichkeit für junge Menschen sich in ihrer Sprache künstlerisch und spielerisch ausdrücken zu können. Der politisch-kulturelle Abend zeigte sowohl die Vielfalt als auch den Zusammenhalt der Minderheiten und der Sprechergruppe Niederdeutsch untereinander. Deutlich wurde dies auch durch die gemeinsame Moderation von Christiane Ehlers, der Leiterin des Niederdeutschsekretariats und Wienke Reimer, einer jungen Südschleswigerin. Der Abend bot Gelegenheit für Austausch und Vernetzung. Die Jugendlichen reisten mit vielen neuen Ideen ab und äußerten den Wunsch, nach weiteren Treffen mit Jugendlichen der anderen Gruppen.

Die Veranstaltung wurde mit Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) gefördert. *Christiane Ehlers*

PLATTDÜÜTSCH E PRIESEN

Klaus-Groth-Pries 2019 för Martha-Luise Lessing

Uns Liddmaat Martha-Luise (Marlou) Lessing hett den Klaus-Groth-Pries 2019 kregen.

Dat is en wichtigen Literaturpries för nedderdüütsche Lyrik, de vun de Stadt Heid,

de Spookkass Westholsteen un de Klaus-Groth-Sellschop utgeven warrt un de mit 3000 € goot doteert is. In en feine Fierstünn an'n 10. November hett de Börgermester vun Heid, Oliver Schmidt-Gutzat ehr den Pries övergeven.

Al vörher harr de Jury künnig maakt, wat Marlou Lessing ehr Lyrik so besünners

maken deit:

„Die Lyrik der Preisträgerin gestaltet neue Bilder und wirft Fragen auf, sie vermag es, den Leser zu überraschen und zum lange anhaltenden Nachdenken anzuregen. Bei aller Kritik an den Zuständen auf der Welt strahlen die Gedichte eine besondere Hoffnung aus. Die niederdeutsche Literatursprache kommt dabei innovativ zum Einsatz, sie wird an vermeintliche Grenzen und weit darüber hinaus geführt. Diese große Gestaltungskraft zeichnet die Dichterin Martha-Luise Lessing aus, die bereits mit zahlreichen Texten hervortrat und eine starke Stimme in der niederdeutschen Dichtung der Gegenwart ist.“

Fief Gedichten harr de Priesdregersche inschickt un dormit bi 38 Insenners de Nees vörn hatt. Robert Langhanke, de Baas vun de Klaus-Groth-Sellschop, geev mit sien Laudatio de Tohörers en genaue Interpretaschoon vun de Texten un verkloor, wat de Jury beindruckt harr.

Martha-Luise Lessing is 1964 in Hamborg to Welt kamen, hett dor Physik studeert un leevt nu in Trappenkamp. Arbeiden deit se in de EDV-Branche. Se hett al en Barg Literatur schreven un Böker maakt, ok mit ehren lütten Verlag Marless.de. Un se hett al männich en bedüden Pries kregen: 2005 und 2015 den Freudenthal-Pries för nedderdüütsche Literatur, 2010 den 1. Pries bi NDR „Vertell doch mal“. Mit ehre Internet-Plattforms „plattpartu.de“, „vertelln.de“ un „numanto.de“ giff se Plattdüütschschrievers de Chance, sik un ehre Texten bekannt to maken.

Plattdüütsch is ehr Hartenssaak, see de Priesdregersche in ehr Dankesreed, op Platt schrieven sowat as "Extinction Rebellion", sik oprecht för de Spraak insetten. Platt snacken is dat een, op Platt Literatur schrieven dat annere. Se wünsch sik, dat sik mehr Lüüd dorför insetten deen. Wat se den Pries verdeent harr? Verdienen kann een sik dat nich, meen se, aver mit Dank annehmen.

Dat weer en feine Fierstünn, för de dat Duo Dimar heel passliche Musik bistüern dee.

Marlou Lessing giff de Fehrs-Gill bannig veel Stütt, wieldat se uns bi uns Homepage www.fehrs-gilde.de hölpn deit. Ok dorvun versteiht se wat! Wi graleert ehr vun Harten to den Klaus-Groth-Pries 2019!

Volker Holm



*Abbildung:
Oliver Schmidt-Gutzat überreicht Martha-Luise Lessing den Preis: Foto: Krickau
Quelle: Boyens Medien – Ulrike Krickau 11. November 2019*

De Priesgedichten

dat land

de hollerbüsch blöht an de stratenränner.
ik snoper; vun de blöden fallt de regen.
dat land liggt üm mi, in en sacht bewegen
vun aten swingt de knicks as duften bänner.

dat is so hier un dor. dat sik wat änner,
is illusioon; du wesselst bloots de gegen.

dat land, unmeten, hett hier alltied legen
un blifft, unmeten, endlos. so sünd länner.

— dat land warrt minn un minner. sien gestalt,
sien liek is lang sezeert, verbruukt, vermeten.
to stratennaams warrt koppel, kamp un wisch.

ik glööv dat nich. keen wicht hett de asphalt.
dat Grote ritt em unsichtbore spleten
un feern in't Narms, dor blöht de hollerbüsch.

de grote drift
(iesbarg)

ik wanner mit den stroom vun welt
un mit den wind na lee;
un sühst du mi, denn sühst mi nich,
denn ik bün wirklich twee.

mien topp, dat hell den sünnchien jaagt
in blenden spegelschrift;
mien lief, dat wiet in't dunkel raagt
dat föhlt de Grote Drift.

mien unsichtbores Sülvt, dat driggt
en dunkle pyramid
dorbinn en gott begraven liggt
de mi doch alltied süht

wenn ik mien ogen slaten do
kann ween, dat ik em föhl —
ik do dat nich, un sowiso
bliff ik in't binnerst köhl

in't binnerst, dat en hartslag bargt
in unbekante deepd
in iesig dom, in gläsern sarg —
kann ween, dat he noch leevt

mien glinstern spitz kiekt in en welt
de dat doch gor nich giff
denn allens, wat mi sweven hält,
dat is de Grote Drift.

överleven

toogvagels

över

den oozeaan

swulken över

de sahara —

överleven

wenn de kräfte versaagt —

„bloots nu noch, bloots dütmaal, bloots hier“ —

jümmers wedder

so wied du kieken kannst

keen horizont

binn di

as bloots

„nu noch, dütmaal, hier

schall mien kraft langhen“ — insel-leven

vun oaas

to oaas

för wat

hebbt wi kräfte?

för wat

hebbt wi uns kräfte?

nich mehr as

dat wi överleevt

— inselblind, oaasenblind —

bet uns eenmaal

— nu, dütmaal, hier —

de sahara versluckt

orr de oozeaan.

een johr later

|

karkenklocken, liesen

luut lalüü

luden vun de grottstadt

dorachter wedder – lalüü –

liesen karkenklocken

krinken gaht to

II
dören
gaht to –
bloots een atentog
entfeernt

harr ik dörgahn
schullt?

III
planten, grote
skulpturen ut leven
staht
vun wiet
kiekt
mit blinne ogen
in de ewigkeit

uns welt

de grund liggt
in't hart,
de sülen sünd
gedanken un de groten olen bööm
se draagt
dat dack
vun glas,
en groot gesang

dörch den
de himmel schient
in hell un düüster farven

Kappeler Literaturpries för Dörte Hansen

08. November 2019 in Kappeln: de bekannte Autorin Dörte Hansen ut Schobüll kriggt den Kappeler Literaturpries för ehren wunnerboren hoochdüütschen Roman „Mittagsstunde“. De plattdüütsche Spraak speelt en ganz wichtige Rull in düssen Roman, denn de Figuren in dat Dörp Brinkebüll snackt all düsse Spraak. Un so sorgt Dörte Hansen dorför, dat wiet över „Plattdüütschland“ rut de Lesers mit Platt to doon hebbt. Dat weer en wichtigen Grund för de Jury, sik för Dörte Hansen to entscheiden.

Dat weer en feinen Avend, modereert vun SHHB-Referent Jan Graf un mit Musik vun dat Dragseth-Duo. Un heel besünners weer, dat Dörte Hansen extra för Kappeln dat eerste Kapittel vun „Mittagsstunde“ op Platt översett un denn ok vörleest hett.

Anner Johr geiht de drütte Roman in de Maak – freut wi uns doch al mal!

Marianne Ehlers



Bad Bevensen-Preis 2020 für plattdeutsches Musikschaffen

Bad Bevensen – Seit 1985 verleiht die Stadt Bad Bevensen den Bad Bevensen–Preis für besondere Leistungen auf dem Gebiet vokaler und instrumentaler Gestaltung und Interpretation niederdeutscher Texte. Der Preis, der 2020 zum 12. Mal verliehen wird, ist mit 2.000 € dotiert und kann in besonderen Fällen geteilt werden. Der Preis kann sowohl einer Gruppe als auch einem Chor oder einem einzelnen Musiker zugesprochen werden. Mit der Vergabe werden schöpferische und nachschöpferische Leistungen im vokalen und instrumentalen Bereich von Gestaltung und Interpretation gewürdigt. Es sind sowohl Eigenbewerbungen, wie auch Vorschläge Dritter möglich. Die fünfköpfige Jury bittet alle interessierten Bewerberinnen und Bewerber bzw. Vorschlaggeber, eine DemoCD und einen kurzen schriftlichen Überblick über die bisherigen Aktivitäten auf dem Gebiet der plattdeutschen Sprache an die Stadt Bad Bevensen, z. Hd. Herrn Andreas Berlich, Lindenstr. 12, 29549 Bad Bevensen, zu senden. Einsendeschluss ist der 31.03.2020.

Die Preisübergabe erfolgt im Rahmen einer Feierstunde während der 73. Bevensen-Tagung (Tagung für Niederdeutsch) 18.–20.09.2020 in Bad Bevensen. Weitere Informationen über die Tagung findet man im Internet unter www.bevensen-tagung.de.

Quelle: Plattnet-Nachrichten 22.11.2019

WIEHNACHTEN

Pelle treckt ut

Pelle is füünsch. He is so dull füünsch, dat he vun to Huus uttrecken will. Ne, een kann eenfach nich bi so 'n Lüüd, as sien Öllern sünd, wieder wahren blieven, wenn de so mit em ümspringt.

Fröh an 'n Morgen harr sien Vadder in 't Kontor fohren wullt un kunn sien Füllfedder nich finnen.

„Pelle, hest du al wedder mien Füllfedder hatt?“, fraag sien Vadder un faat Pelle hart an 'n Arm.

Pelle harr sik af un an Vadder sien Füller utlehnt. Man nich hüüt! Hüüt steek de Füllfedder in Vadders brune Jack, un de hüng in't Schapp. Pelle weer ganz un gor unschüllig. Un Vadder, de em so fast an 'n Arm faat harr? Un Mudder? De hööl, na kloor, mit Vadder. Dat schull nu aver en Enn hebben! Pelle wull uttrecken!

Man wohen? He kann ja na See gahn. Dat kann he. Op See, wo de groten Scheep un de groten Wellen sünd. Dor kann een doot blieven. Denn köönt se to Huus man fix jammern un wenen.

He kann ok na Afrika fohren, wo de Löven ümbiloopt. Wenn Vadder denn ut 't Kontor na Huus kümmt un fraagt: „Wo is denn mien lütte Pelle?“, denn weent Mudder un seggt: „En Lööv hett em opfreten.“ Ja, ja, so geiht dat, wenn se so mit em ümspringen doot!

Man Afrika is wiet weg. Pelle wöör gern en beten dichter bi blieven. He will doch mitbeleven, woans Vadder un Moder na em weent.

Nu weet he op eenmal, wo he hentrecken kann: Na Tantemeier! Tantemeier is dat rode lütt Huus ünner op 'n Hoff mit dat utsaagt Hart in de Döör. Dor will he hentrecken.



Foorts fangt he an un packt sien Saken: den Ball, de Mundharmonika un „Max un Moritz“. Un denn noch en Talliglicht. Ja, övermorgen is Wiehnachten. Pelle will op Tantemeier Wiehnachten fiern. Dor will he denn dat Licht ansteken un

„O du fröhliche, o du selige“ op de Mundharmonika spelen. Dat warrt bannig trurig klingen, un een kann dat bet op na Mudder un Vadder hören.

Pelle treckt sik sienenen feinen, hellblauen Mantel an un de Handschen un sett de Pudelmütz op. Denn nimmt he de grote Papeertüüt mit den Ball, mit de Mundharmonika un mit dat Talliglicht in de ene Hand un „Max un Moritz“ in de anner. Un denn geiht he dörch de Köök dicht bi sien Mudder vörbi, dormit se ok sehn kann, dat he nu ümtreckt. „Aver Pelle, wullt du al utgahn?“, fraagt Mudder.

Pelle antert nich. Utgahn, ha! Se schull man weten! Mudder süht, dat Pelle en depe Foolt op de Steern hett, un dat sien Ogen so düüster sünd.

„Mien Pelle, wat is mit di, wo wullt du hen?“

„Ik treck üm!“

„Wohen denn?“, fraagt Mudder.

„Na Tantemeier,“ seggt Pelle.

„Na Tantemeier? Dat kann doch nich dien Ernst sien! Wo lang wullt du den dor blieven?“

„Ümmer, alltiet!“, seggt Pelle un leggt de Hand op de Klink vun de Döör. „Denn kann Vadder ja een anner een beschülligen, wenn sien ole Füllfedder weg is.“

„Ach, mien Pelle,“ seggt Mudder un slingt de Arms üm em. „Wullt du nich doch bi uns blieven? Wie doon di wiss mitünner unrecht, man wi hebbt di doch so leef – so dull leef.“

Pelle tögert. Aver blots en Ogenblick. He schüfft Mudders Arm bisiet, smitt ehr en letzten füünschen Blick to un geiht na buten. Mudder steiht an ‘t Fenster un süht, woans en lütte, hellblaue Krabauter achter de Döör mit dat Hart verswinnen deit. En halve Stünn vergeiht. Denn höört Mudder en poor liese Mundharmonikatöön, de vun Tantemeier röverklingt. Dat is Pelle, he speelt „Nun ade, du mein lieb Heimatland“.

Tantemeier is en richtig hyggelige Steed, meent Pelle. Tominnst för den Anfang. „Max un Moritz“ un den Ball un de Mundharmonika hett he so fein opstellt. Un in dat Fenster hett he dat lütt Talliglicht sett. Wo trurig warrt dat dor stahn un an ‘n Wiehnachtsavend glimmern, wenn Vadder un Mudder na em hendaalkieken doot. Ut dat Finster vun de Eetstuu.

Dor steiht jümmers de Wiehnachtsboom. De Wiehnachtsboom, ach ja. Un – un – de Wiehnachtsgeschenken. Pelle sluckt. Ne, he hett nich de Afsicht, Wiehnachtsgeschenken vun Lüüd antonehmen, de seggt, dat he Füllfeddern klaut. Noch eenmal speelt he „Nun ade, du mein lieb Heimatland“. Lang, bannig lang warrt em de Tiet op Tantemeier. Wat Mudder nu wull maakt? Vadder mutt intwüschen ok al na Huus kamen sien. Pelle wöör so gern na ‘t Huus ropgahn un kieken, of se dull wenen doot. Man dat is nich so eenfach, en Grund dorför to finnen. Aver denn fallt em wat in. Flink maakt he den Haken vun de Döör los un geiht, ne, springt meist över den Hoff un de Trepp rop. Mudder is in de Köök.

„Mudder“, seggt Pelle, „wenn för mi villicht Wiehnachtskoorten kaamt, wullt du denn den Breefdreger seggen, dat ik ümtrocken bün?“ Dat will Mudder wull doon. Pelle geiht tögerig wedder na de Döör. De Fööt sünd em as Blie.

„Pelle“, seggt Mudder mit ehr weke Stimm. „Pelle – wat maakt wi denn mit dien Wiehnachtsgeschenken? Schüllt wi de na Tantemeier hendaalschicken, oder kümmt du rop un haalt se di af?“

„Ik will keen Wiehnachtsgeschenken hebben“, seggt Pelle mit harde Stimm.

„Aver mien Pelle“, seggt Mudder. „Dat warrt ja en gresigen Wiehnachtsavend. Keen Pelle, de de Lichten an ‘n Dannenboom ansteken deit, keen Pelle, de den Wiehnachtsmann de Döör opmaken deit. ... Allens ahn Pelle ...“.

„Ji köönt ju ja ‘n annern Jung toleggen“, seggt Pelle mit bevern Stimm.

„Mien Leevdag nich!“, röppt Mudder. „Pelle un keen anner een! Dat is jümmers unse Pelle, den wi so leef hebbt!“

„Ach so“, seggt Pelle mit noch mehr Bevern in de Stimm.

„Vadder un ik warrt hier rümsitten un den helen Wiehnachtsavend wenen. Wi warrt nich mal de Lichten ansteken, blots wenen.“

Do lehnt Pelle den Kopp an de Kökendöör un fangt an to wenen. He weent so elennig, so luut, so grell – so barmhartig! He hett so ‘n grote Mitleed mit Vadder un Mudder! Un as sien Mudder den Arm üm em leggt, drückt he sien Gesicht an ehren Hals un weent noch mehr, so dull, dat Mudder ganz natt dorvun warrt.

„Ik vergeev ju“, seggt Pelle twüschen de Tranen.

„Danke, leve Pelle“, seggt Mudder.

Vele Stunnen later kümmt Vadder ut ‘t Kontor na Huus un röppt as jümmers al in de Deel: „Wo is mien lütte Pelle?“

„Hier!“, röppt Pelle un smitt sik em in de Arms.

Astrid Lindgren, översett vun Heinrich Kahl, in: Wiehnachtsbook för Lütt un Groot, Verlag der Fehrs-Gilde, Itzehoe 1983 – överarbeidt un na Sass anpasst vun Günther Wehmeier, 2019

Do is för uns en Tiet ankamen

1

Do is för uns en Tiet ankamen,
de bringt uns all en grote Freud.

Över Snee op Feller överall,
wannert wi, wannert wi,
dör de wiede, witte Welt.

2

Do slaapt nu Beken un See ünner't les,
do dröömt de Wald en depen Droom.
Dör den Snee, de liesen fallt,
wannert wi, wannert wi,
dör de wiede, witte Welt.

3

De hohe Heven schickt Swiegen, de lüchtet
un füllt uns Harten mit Seligkeit.
Ünner Steerns, de glimmert op uns daal,
wannert wi, wannert wi,
dör de wiede, witte Welt.

*Hochdeutscher Text: Es ist für uns eine Zeit angekommen
Worte: Paul Hermann; Weise: Schweizer Sterndreherlied
Quelle: Liederbuch für Schleswig-Holstein*

Plattdeutsch: Karen Nehlsen

Advent in de Grundschool Lüttstadt mit Paul un Emma

„Hüüt bün ik an de Reeg mit Opmaken“, röppt Sara, as se in den Klassenruum stappt. „Un ik dörv morgen kieken, wat in den Kalenner is“, antert Paul. „Wat maakt wi eigentlich an den 24. Dezember?“ fraagt Emma. „Dat is Wiehnachten un denn sünd doch al Ferien!“ „Ik heff leider de 24 trocken,“ seggt Ben un höllt en lütten Zeddel mit en 24 in de Luft. Fru Hansen kummt in den Klassenruum, stellt ehr Tasch op ehren Stohl af un kiekt so lang fründlich un geduldig, bet sik all Kinner hensett hebbt un keen Gesnater un Wöhlen mehr to hören is. Se begrött ehr Klass un de Kinner antert luut: „Goden Morgen, Fru Hansen!“. Sara un Ben mellt sik. Fru Hansen is intwüschen na den groten Adventskalenner, de ganz vörn neven dat Smartboard hangt, gahn un fraagt „Wokeen is denn hüüt an de Reeg mit Opmaken? Ben, büst du dat?“ Sara rullt mit de Ogen, aver Fru Hansen süht dat nich. „Ne, hüüt is dat nich mien Tour, aver ik wull fragen, wo wi dat mit den 24. Dezember maakt?“ fraagt Ben un kiekt en beten trurig. „Denn hebbt wi doch gor keen School mehr.“ He lett de Schullern hangen. „Do fallt uns wiss wat in, Ben“, meent Fru Hansen toversichtlich un nimmt endlich Sara ran, de al ganz hippelig is un keen Minuut länger töven kann. Glieks as se ehren Naam höört, löppt se in’n Draff na den Adventskalenner, finnt fix de

richtige Tall un maakt de Döör op. All Kinner kiekt nieschierig na vörn, as Sara en lütte Geschenk inwickelt in Wiehnachtspapeer mit en grote, rode Sleuf ut den Kalenner nimmt. „Fru Hansen, hier steiht wat op dat Geschenk“, seggt Sara un kiekt ehr Lehrerin mit grote Ogen an. „Denn lees uns doch vör, wat dor steiht, Sara. Villicht köönt wi di hölpen.“ Sara stellt sik liek hen vör de Klass un leest luut: „Sammel Ideen, wat du un dien Klass för anner Minschen Godes doon köönt in de Adventstiet. Wenn ji drie Vörslääg tosamen hebbt, dörvst du dat Geschenk opmaken.“ Sara kiekt ehr Lehrerin an. „Maakt wi dat nu, Fru Hansen? Sünst kann ik ja gor nich mien Geschenk utpacken?“ „Ja, maakt wi nu“, „gode Idee“, „ik bün ok för nu“, „ik heff al en Idee“! röppt de Kinner luut dörchenanner in de Klass un warrt eerst wedder liesen, as Fru Hansen anfangt en beten verargert to kieken. Paul mellt sik un tööv, bet Fru Hansen em rannimmt. „Ik kann mien Oma bi’t Inkopen hölpen, denn se kann nich mehr alleen de sworn Taschen dregen.“ „Dat is aver blots dien Oma – mien Oma bruukt noch keen Hölp,“ meent Emma un maakt en annern Vörslag: „Verleden Johr hett mien Kuseng Emil sik dat Been braken un weer meist twee Weken in’t Krankenhuis. Dat weer richtig langwielig för Emil. Wat meent ji, köönt wi in de Wiehnachtstiet kranke Kinner in’t Krankenhuis besöken un mit ehr spelen?“ „Dat finn ik goot, Emma“ seggt Lars luut. Denn maakt Jan en Vörslag: „Ik finn, dat op den Speelplatz in Lüttstadt veel toveel Müll liggt. Wo finnt ji dat, wenn wi in de Adventstiet eenmal de Week Müll sammelt?“ En ganze Reeg Kinner mellt sik un sünd dorför. Tabea hett noch en anner Idee: „Mien Uroma wahnt in en Olenheim. Se freut sik jümmers as dull, wenn ik to Besöök kumm un se seggt jeedeen Mal, dat ik gern all mien Frünnen mitbringen kann. Se un de annern olen Lüüd snackt un speelt gern mit uns Kinner.“ Fru Hansen hett all de Vörslääg in Stichwöör an de witte Tafel schreven:

- 1 Kranke Kinner in’t Krankenhuis besöken un mit ehr spelen
- 2 Müll sammeln op den Speelplatz in Lüttstadt
- 3 Ole Lüüd in dat Olenheim besöken un mit ehr snacken un spelen.

„Dat sünd al drie Vörslääg“, meent Sara. „Dörv ik glieks mien Geschenk utpacken?“

„Ja, kloor, Sara, seggt Fru Hansen un süht, dat Emma sik mellt. „Emma, hest du noch en Idee?“ „Ne, ik wull blots seggen, dat ik dat goot finnen wörr, wenn wi nu afstimmt, wat uns Klass opleevst maken wöör“. „Geheem oder einfach mit mellen?“, fraagt Ben. „Dat dörv Sara bestimmen“, meent Fru Hansen, „denn se is hüüt an de Reeg mit den Kalenner.“ Bi de geheeme Afstimmen kummt rut, dat jümmers acht Kinner sik för en gode Wark in’t Krankenhuis, op den Speelplatz oder in’t Olenheim begeistern köönt. Sara fraagt de Klass: „Wat maakt wi nu?“

Paul mellt sik. „Worüm köönt wi nich allens maken? – wi köönt doch nienich gliestiedig mit de ganze Klass in't Krankenhuus, oder op den Speelplatz oder in't Olenheim gahn!“ „Paul, dat is richtig,“ seggt Fru Hansen un verfehrt sik, as se op de Klock an de Wand kiekt: Oh, nu mööt wi aver glieks Ünnerricht maken. Hüüt in uns letzte Stunn köönt wi denn allens wieder besnacken, inverstahn? Bevör all de Kinner tostimmen köönt, fallt Emma in: „Sara, mutt aver nu eerst ehr Geschenk utpacken.“ Sara lätt sik dat nich tweemaal seggen, maakt gau de rode Sleuf op, ritt dat Papeer vun dat Geschenk af un freut sik as dull över dree Bagens Opklevers mit verscheden Peer. Se hüppt torüch na ehren Platz neven Emma. As se sik hensett hett, schüfft se een vun de smucken Bagens röver na ehr Fründin un seggt liesen: „För di in de Adventstiet, Emma!“

Karen Nehlsen

UT DE GILL

Protokoll vun de Matenversammeln in Hamburg 03.11.2019, Carl-Toepfer-Stiftung

TOP 1: Regularien / Begröten

Die Vorsitzende Marianne Ehlers begrüßt um 15:05 Uhr die Anwesenden und stellt fest, dass die Einladung rechtzeitig und schriftlich über die 73. Ausgabe der „Blätter der Fehrs-Gilde“ vom September 2019 erfolgt ist. Ferner stellt sie die Beschlussfähigkeit fest. Anträge auf Änderung/Ergänzung der Tagesordnung liegen nicht vor.

Totenehrung: Die Anwesenden erheben sich zu Ehren der verstorbenen Mitglieder Hermann Köhler und Jens-Peter Sieberg.

Die Vorsitzende bedankt sich für die Mithilfe bei der Durchführung der Jahreshauptversammlung, insbesondere bei den Mitgliedern Hanna Lucht und Karen Nehlsen.

TOP 2: Bericht von den Vörsand

a. allgemein:

Der Tätigkeitsbericht des Vorstands für das laufende Jahr ist beigefügt. Er wird von der Vorsitzenden vorgetragen und erläutert.

Im Hinblick auf die Zusammenarbeit mit ähnlichen Vereinen wie der Fehrs-Gilde sind die guten Kontakte zu dem Ostfriesenverein Hamburg, der sein 120jähriges Jubiläum feiern konnte, zur Vereinigung Quickborn und zur Klaus-Groth-Gesellschaft hervorzuheben, die in diesem Jahr den 200. Geburtstag ihres Namensgebers feiern konnte.

b. Nettwöörbook:

Heinrich Thies berichtet vom Stand der Arbeit an den Projekten „SASS-Netzwörterbuch“ und „SASS-Rechtschreibprogramm für die Textverarbeitung MS Word“. Der von der Arbeitsgruppe erarbeitete Wortbestand des Online-Wörterbuches ist inzwischen auf ca. 140.000 Stichwörter angewachsen und damit ein Vielfaches des ursprünglich angestrebten Umfangs erreicht. Zur Zeit werden Besonderheiten einzelner Wörter und Wortgruppen ermittelt, die automatisch nicht erfasst werden und zu Fehlfunktionen des Programms führen können. Mit dem Abschluss der Arbeiten kann Mitte des Jahres 2020 gerechnet werden.

Der Wortbestand des Wörterbuches kann auch für die Erstellung des Rechtschreib-programms genutzt werden und dieses inhaltlich füllen. Insgesamt werden noch finanzielle Mittel benötigt, um deren Einwerbung sich Heinrich Thies kümmern wird.

Dank für engagierte Mitarbeit: Die Vorsitzende bedankt sich für besonderes Engagement bei den Mitgliedern Martha-Luise Lessing (Pflege der Vereins-Webseite), Klaus Kastendieck (Layout der Fehrs-Blätter), Hannes Frahm (Mitgliederverwaltung/Postversand), Heinrich Thies (SASS-Projekte), Volker Holm (Mithilfe Vereinsführung).

TOP 3: Kassenbericht

Den Kassenbericht für das Geschäftsjahr 2018 stellt die Kassenwartin Dörte Burgemann vor. Er wurde von Dr. Rolf Niese vorbereitet, der für das Geschäftsjahr 2018 als Kassenwart verantwortlich war. Die bilanzierende Aufstellung ist dem Protokoll beigefügt.

Fragen aus dem Mitgliederkreis werden von Dörte Burgemann und Hannes Frahm (Revisor) beantwortet, Sachverhalte erläutert.

TOP 4: Bericht von de Kassenprüfer

Johann-Martin (Hannes) Frahm berichtet und entschuldigt die abwesende Gunda Gey.

Die Kassenprüfung für das Geschäftsjahr 2018 war von Gunda Gey und Johann-Martin Frahm am 1. Oktober 2019 durchgeführt worden. Unregelmäßigkeiten waren nicht festgestellt worden. Dem Kassenwart wurde eine sorgfältige und korrekte Kassenführung bescheinigt. Ein Protokoll darüber ist zu den Kassenunterlagen genommen worden.

TOP 5: Freespreken von den Vörsand

Johann-Martin Frahm empfiehlt der Mitgliederversammlung die Entlastung des bisherigen Kassenwartes Dr. Rolf Niese und des Vorstands für das Geschäftsjahr 2018. Dies wird ohne Gegenstimme angenommen.

TOP 6: Wahlen

Routinegemäß findet der Vereinssatzung entsprechend die Neuwahl des Vorstands statt.

a. Erste Vorsitzende / Erster Vorsitzender:

Die Wahl wird von Volker Holm geleitet.

Zur Wiederwahl vorgeschlagen ist Marianne Ehlers. Sie wird ohne Gegenstimme zur Ersten Vorsitzenden gewählt und nimmt die Wahl an.

Die weiteren Wahlen werden von Marianne Ehlers geleitet.

b. Zweite Vorsitzende / Zweiter Vorsitzender:

Zur Wahl vorgeschlagen ist Volker Holm, der das Amt seit 2018 kommissarisch innehatte.

Er wird ohne Gegenstimme zum Zweiten Vorsitzenden gewählt und nimmt die Wahl an.

c. Kassenwart / Kassenwartin:

Die bisherige Kassenwartin Dörte Burgemann verzichtet auf eine erneute Kandidatur, da sie aufgrund beruflicher Belastung über zu wenig Zeit für die Ausübung des Amtes verfügt.

Zur Wahl vorgeschlagen ist deshalb Johann-Martin Frahm, der ohne Gegenstimme zum Kassenwart gewählt wird und das Amt annimmt.

d. Kassenrevisoren:

Zur Wahl vorgeschlagen sind Gunda Gey und Dörte Burgemann. Sie werden ohne Gegenstimmen gewählt und nehmen die Wahl an; Gunda Gey hatte ihre Bereitschaft vorab erklärt.

TOP 7: Utkiek

Der Vorstand schlägt vor, zukünftig Sitz und Geschäftsstelle der Fehrs-Gilde voneinander zu trennen. In Sinne einer besseren Öffentlichkeitswirkung sollte der Sitz des Vereins dauerhaft in Itzehoe angesiedelt werden, während der

Geschäftssitz bei der jeweiligen Vereinsführung liegen könnte. Ein Meinungsbild zeigt Zustimmung ohne Gegenstimme, so dass der Vorstand entsprechende Vorbereitungen treffen und Beschlussvorlagen für eine der nächsten Mitgliederversammlungen erarbeiten wird.

Um die Fehrs-Gilde zukünftig stärker als lebendige Literaturgesellschaft erscheinen zu lassen, könnten zusammen mit Partnern z.B. in Itzehoe literarische Workshops, Vorträge, plattdeutsche Gottesdienste und dergl. veranstaltet werden, bei denen sich die Fehrs-Gilde präsentieren könnte.

Die Inhalte der Vereins-Homepage sollen mit weiteren Texten von Johann Hinrich Fehrs und biografischen Hinweisen zu ihm ergänzt werden.

Wünschenswert wäre auch die Erarbeitung eines Lesebuches über Johann Hinrich Fehrs mit ausgewählten Beiträgen aus seinem vielfältigen Werk.

Erste Ideen sind vorhanden. Der Vorstand wird sie weiterverfolgen.

TOP 8: Sünst wat

Wortmeldungen hierzu gibt es nicht.

Die Vorsitzende schließt die Versammlung um 16:10 Uhr.

Protokoll: Volker Holm

Niege Maten

Wi freut uns över uns niege Maten:

***Jens-Peter Bey, Boostedt
Günter Reinhardt, Kiel***

Hartlich willkamen!

Hartlich willkommen in de Fehrs-Gill

De Johrsbidrag is:

30 € för enkelte Personen / Ehporen

10 € för Schölers, Studenten un junge Lüüd, de noch utbillt warrt

33 € för Organisatschonen

Wokeen mitmaken will, giffst uns en Intogsverlööf oder överwiest to 'n Anfang vun 't Johr dat Geld op dat Konto bi de Spoorkass Holsteen

IBAN: DE 86 2135 2240 0170 0620 13

En poormal in 't Johr kaamt uns Fehrs-Blääd.

Op Böker, de wi rutbringt, giffst dat bi uns för all Maten den

Gill-Böker-Rabatt vun tominnst 30 %.

An de Fehrs-Gill i.V.

c/o Johann-Martin Frahm

Hirschbogen 53a, 24941 Flensburg

Ik will bi de Fehrs-Gill mitmaken:

Vörnaam, Familiennaam

Geboortsdag:

Straat, Huusnummer:

PLT, Wahnoort:

Telefonnummer

Email-Adress:

Intogsverlööf: Hiermit segg ik: ik bün inverstahn, dat de Fehrs-Gill i.V. den Matenbidrag, wenn he ansteiht, afboken lett vun dat Konto

IBAN:

Dag, Ünnerschrift:

De Engel mit de Fiedel

*Af un an un ok jüst nu
denn flüggt he hooch
över mien lütt Dörp
de Engel mit de Fiedel*

*un he speelt un singt
för all un ok för mi
he singt vun Leev un Freud
vun Licht un Steerns*

*sien Fiedel kennt
blots Wiehnachtstöön
Musik so warm un zoort
för uns för düsse Tiet*

*af un an un laterhen
denn flüggt he wiet
wiet rut in de Welt
de Engel mit de Fiedel*

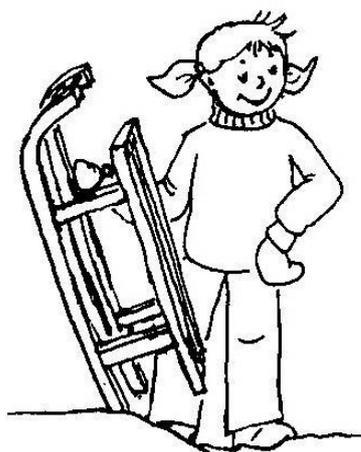
ME

All de lütten Kinner

All de lütten Kinner sünd vergnöögt,
wenn in'n Woold de Wiehnachtsmann sik röögt.
Stipp, stapp, stipp, stapp kümmt he an,
ole leve gode Wiehnachtsmann,
ole leve gode Wiehnachtsmann.



All de lütten Kinner, wat en Glück,
kriegt vun'n olen Wiehnachtsmann en Stück.
Mine, Stine, Hein un Jan, ole leve gode Wiehnachtsmann,
ole leve gode Wiehnachtsmann.



All de lütten Kinner singt un springt,
wenn de Blangendöör in'n Katen klingt.
Rums bums, rums bums, kloppt he an,
ole leve gode Wiehnachtsmann,
ole leve gode Wiehnachtsmann.

*Text un Melodie: Emil Duborg
Illustration: Heidrun Schlieker*

*All uns Maten wünscht wi frohe Wiehnachten
un dat Allerbeste för dat Johr 2020!*

